

Zurück zu den Wurzeln

Musikfest (II) : Duo Koroliov mit Strawinskys „Sacre“ für Klavier

VON THOMAS BOPP

Die Uraufführung von Strawinskys Ballett „Le Sacre du Printemps“ geriet 1913 in Paris zum Skandal. Die Musik zur Vision einer heidnischen Feier und zum Tode eines jungen Mädchens, das geopfert werden soll, um den Gott des Frühlings günstig zu stimmen, erschien in höchstem Maße gewalttätig. Heute, fast ein Jahrhundert später, sind die Grenzen des Geschmacks weiter gesteckt, doch die Fassung des Stücks für Klavier zu vier Händen, die am Donnerstag beim Musikfest zu hören war und die dem 1912 fertiggestellten Rohentwurf des „Sacre“ ähnelt, hätte wohl auch damals keinen Aufbruch erzeugt. Besonders spürbar ist aber in dieser Version eine Schärfe der rhythmischen Konturen, der Ljupa Hadzigeorgieva und Evgeni Koroliov im Konzertsaal der Musikhochschule nichts schuldig blieben. Die peitschenden Hiebe der Pianisten brachten das Instrument zum Zittern. In gleicher Weise wussten die Musiker aber auch mit den sensitiven Seiten des Stücks umzugehen, denen sie mit weicher tonlicher Wärme begegneten.

Losgelöst von der so vielfältig aufgefächerten späteren Orchestrierung weitete sich das Verständnis des Zuhörers für Strawinskys Kosmos von musikalischen Korrespondenzen.